



GETTY IMAGES

Den Vater ehren

Die schöne geistliche Vision in der Vaterschaft

- Gerald Flurry
- [20.02.2026](#)

F *amilie* ist das schönste in unserem Leben!

Herbert W. Armstrong schrieb vor fast 50 Jahren: „Das Fundament einer jeden stabilen Zivilisation ist eine solide Familienstruktur. ... Nichts in dieser materiellen Welt ist so wichtig wie ein glückliches Familienleben mit Vater, Mutter und gut erzogenen, glücklichen Kindern – eine eng verbundene Familie“ (*Good News* [Gute Nachricht], Februar 1979).

So oft sieht man, dass große Männer und Frauen aus *starken Familien* kommen. Sie hatten die Unterstützung eines engagierten Vaters und einer engagierten Mutter in einer glücklichen Ehe.

PT_DE

Theodore Roosevelt schrieb einen großen Teil seines Erfolgs und seiner Führungsqualitäten dem zu, was er von seinem Vater gelernt hatte. „Mein Vater war der beste Mann, den ich je kannte“, sagte er. Wayne Gretzky, der vielleicht größte Eishockeyspieler aller Zeiten, hatte ein großartiges Verhältnis zu seinem Vater. So auch der berühmte Läufer Sebastian Coe. Die Fußballgrößen Dan Marino und Joe Montana sagten, ihre Väter hätten ihnen beigebracht, wie man eine Führungspersönlichkeit ist. Ich finde solche Beispiele inspirierend.

Das beste Beispiel für eine Familie in der Geschichte ist jedoch das von Jesus Christus.

Den Vater verkünden

Der Apostel Johannes betonte in seinem Evangelium, wie Jesus Seinen Vater *wiederholt* und *konsequent* ehrte. Johannes schrieb: „Niemand hat Gott je gesehen; der *Eingeborene*, der Gott ist *und in des Vaters Schoß ist*, der hat es verkündigt“ (Johannes 1, 18). Beachten Sie, was in diesem Vers steht!

Jesus Christus war das einzige Wesen, das jemals von Gott als Mensch im Schoß einer Frau gezeugt wurde. Dies zeigt eine besondere *familiäre* Beziehung. Es gab den *Vater* und den *Sohn* in der *Gottesfamilie*!

Die Wahrheit ist, dass Gott von Anfang an die physische *Familiegeschaffen* hat, um die Menschen über Sich Selbst zu lehren und sie zu Sich zu ziehen! Gott schuf die Ehe zwischen Mann und Frau und den Sex als Mittel der Fortpflanzung, damit

Kinder in einer Familie aufwachsen können. All diese physischen Realitäten weisen auf *geistliche* Wahrheiten hin! Die physische Familie ist ein genaues Abbild der Familie Gottes! Eine inspirierende und gründliche biblische Erklärung dieser Wahrheiten können Sie in Herbert W. Armstrongs Buch *Die fehlende Dimension im Sexualwissen* lesen. Wir senden Ihnen gerne ein kostenloses Exemplar zu.

In Johannes 1, 18 heißt es außerdem, dass Jesus „im Schoß des Vaters“ war, was bedeutet, dass Er eine wunderbar enge, liebevolle Beziehung zu Seinem Vater hatte. Er liebte, ehrte und respektierte Seinen Vater. Er hat Seinem Vater immer wieder Anerkennung für Seinen Erfolg gegeben.

Dieser Vers sagt uns auch, dass Christus Sein irdisches Wirken tatsächlich der *Verkündigung Seines Vaters* gewidmet hat! Jesus Christus *offenbarte* dieser Welt die Existenz von Gott, dem Vater. Vor dieser Zeit kannten die Menschen Gott nicht im Sinne der *Familie*.

Lassen Sie mich Ihnen eine ehrfurchtgebietende, wunderbare Wahrheit sagen, die Sie anhand Ihrer Bibel beweisen können. Sie ist so schön und so klar, dass ich mich frage, wie *so viele Menschen* – selbst diejenigen, die sich zum Glauben an die Bibel bekennen – sie so wenig verstehen können!

Der Apostel Johannes *füllte* sein Evangelium mit Aussagen, die zeigen, wie Christus Seinen Vater ehrte! „[D]er Vater ist *größer als ich*“, sagte Christus (Johannes 14, 28; siehe auch Johannes 5, 19). „[D]er mich gesandt hat, ist mit mir. Er lässt mich nicht allein; denn *ich tue* allezeit, *was ihm gefällt*“, sagte Er (Johannes 8, 29). „... ich bin vom Himmel gekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern *den Willen dessen*, der mich gesandt hat“ (Johannes 6, 38; siehe auch Johannes 4, 34). Jesus verwies wiederholt auf „den Vater, der mich gesandt hat“ (Johannes 5, 23, 30, 36, 37; 6, 44, 57; 8, 16, 18; 12, 49; 20, 21).

Das ist erstaunlich! Warum hat Er diese Wahrheit immer wieder wiederholt? Dafür gibt es einen inspirierenden Grund

Familienregierung

Christus war der *Sohn Gottes*; Er hatte seit Ewigkeiten Anteil an der majestätischen Herrlichkeit Gottes. Aber Er kam auf die Erde, um *seinen Vater zu verkünden*. Immer wieder sagte Er: *Mein Vater hat mich gesandt. Richten Sie Ihre Religion nicht nach mir aus. Ich bin nicht die zentrale Figur! Der Vater hat mich geschickt! Er hat das Sagen! Er ist das Oberhaupt der Familie!*

Noch nie in der Geschichte des Universums hat jemand seinen Vater mehr geehrt als Christus den Seinen. Was für eine wunderbare Demut und was für einen Charakter hatte Er, als Er Sich zu Seinem Vater bekannte und unsere Aufmerksamkeit ständig auf den Vater lenkte!

Das großartige Beispiel Christi zeigt die *Familienregierung Gottes!*

Die Heilige Schrift ist voll von Anweisungen an Väter, dass sie ihre Familien in Liebe führen sollen. Gott möchte, dass Väter sich engagieren und aktiv ihre Frauen und Kinder lieben, ihre Kinder lehren und erziehen, für sie sorgen, sie disziplinieren und sie verteidigen.

Gott, der Vater, ist das *beste Beispiel* für die Erfüllung dieser Aufgabe! Und Er hat in Seinem Sohn, Jesus Christus, eine enorme Liebe und Hingabe geweckt.

Dieses Beispiel zeigt, wie eine starke Familie funktionieren sollte! Gott möchte, dass leibliche Väter die *gleiche* Funktion erfüllen, die *Er* gegenüber Seinen Kindern ausübt. Ein solcher Vater kann seine ganze Familie zu Stärke und Stabilität führen. Das verschafft diesen Kindern enorme Vorteile im Leben. Sie kennen *Liebe*. Sie haben eine starke Grundlage für stabile Beziehungen. Sie haben richtiges Selbstvertrauen gewonnen, den Wert von Selbstdisziplin und harter Arbeit gelernt und unzählige andere wertvolle Lektionen erhalten. Vor allem aber wachsen sie viel besser vorbereitet auf, eine starke Beziehung zu *Gott, dem Vater*, zu haben.

Aber was glauben die meisten Christen heute? Sie glauben, dass sich alles um Jesus dreht!

Lesen Sie diese Bibelstellen noch einmal. Ist Ihnen klar, dass Christus uns *ausdrücklich* und *wiederholt* gesagt hat, *das nicht zu tun*? Wenn wir den Vater übersehen, *beleidigen* wir sowohl Christus als auch den Vater! Das ist *Rebellion* gegen Gott!

Wir müssen lernen, *den Vater zu ehren!* Das gilt für unser Zuhause und unsere Familien, und für unser geistliches Leben.

Wenn ich Verse wie diesen lese, wird mir erst so richtig bewusst, wie sehr die Christenheit gegen Christus und den Vater rebelliert! Christus hat uns immer und immer wieder an den Vater verwiesen – und die Menschen weigern sich *immer noch*, das zu verstehen. Und warum?

„Euer Vater“

Hier ist der Grund dafür. Christus sagte zu einigen hartköpfigen Religiösen: „Ich rede, was ich *vorneinem Vater* gesehen

habe; und ihr tut, was ihr von *eurem Vater* gehört habt“ (Johannes 8, 38). Was meinte Er mit „euer Vater“? „Ihr tut die Taten eures Vaters“, sagte Er ihnen (Vers 41). Wer war ihr „Vater“?

Christus fuhr fort: „Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebtet ihr mich; *denn ich bin von Gott ausgegangen und komme von ihm*; denn ich bin nicht von mir selber gekommen, sondern hat mich gesandt“ (Vers 42). Auch hier hat Er den Vater ständig geehrt und erklärt. Dann sagte Er klar und deutlich: „Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Begierden wollt ihr tun ...“ (Vers 44).

Die religiösen Menschen zur Zeit Christi *haben Gott den Vater nicht geehrt*. Immerhin haben sie Seinen Sohn getötet! Sie gehorchten *ihrem* Vater, dem Teufel. Und Satan *hasst* die Familie. Er ist entschlossen, sie mit allem, was er hat, zu bekämpfen!

Das Gleiche gilt für so viele Menschen heute – auch für religiöse Menschen. Satan hat die ganze Welt verführt (Offenbarung 12, 9). Er will *den Vater auslöschen* und die Familie Gottes *zerstören*. Die meisten Menschen verstehen die Familie überhaupt nicht.

Wussten Sie, dass *die Familie* im Mittelpunkt des von Jesus Christus gepredigten Evangeliums steht? Wie viele religiöse Menschen verstehen das? (Fordern Sie ein kostenloses Exemplar von *Das unglaubliche Potenzial des Menschen* an, um diese Wahrheit zu verstehen).

Auswirkungen auf die Gesellschaft

Satan ist der Gott dieser Welt (2. Korinther 4, 4). Seine Gesellschaft ist voll von Angriffen gegen Gottes Plan für die Familie. Diese Angriffe sind auf erschreckende Weise erfolgreich. Die Institution der Familie erleidet den Tod der tausend Wunden.

Viele Politiker, Prominente und Sportler, die so viel Bewunderung und Aufmerksamkeit erhalten, haben *erbärmliche* familiäre Probleme: lockeres Leben, Ehebruch, Drogensucht, sexuelle Abartigkeit – alles, was Sie sich vorstellen können.

Gott sagt, wenn Sie eine Frau finden, finden Sie etwas Gutes und haben Gottes Gunst (Sprüche 18, 22). Das ist inspirierend! Merken diese Politiker das nicht, wenn sie ihre Frauen betrügen und schändliche Liebesaffären haben? Ist ihnen nicht klar, was für eine *gute Sache* sie haben, und dass sie sie zerstören?

Bereits 1970 warnte das *Time Magazine* davor, dass die Auswirkungen der Familienkrise weit über das eigene Zuhause hinausgehen. Er zitierte den Gründer des American Institute of Family Relations mit den Worten: „Keine Gesellschaft hat je überlebt, nachdem ihr Familienleben sich verschlechtert hat“ (Hervorhebung von mir).

Sehen Sie sich um! Würden Sie nicht sagen, dass dieser Mann recht hatte? Der Zusammenbruch der Familie hat die Gesellschaft erschüttert, und es wird immer schlimmer.

Denken Sie daran: „Die Grundlage jeder stabilen Zivilisation ist eine solide Familienstruktur. ... Nichts in dieser materiellen Welt ist so wichtig wie ein glückliches Familienleben mit Vater, Mutter und gut erzogenen, glücklichen Kindern – eine eng verbundene Familie.“

Die Tatsache, dass die physische Familie ein genaues Abbild der Familie Gottes ist, sollte uns alle dazu inspirieren, den Schmutz dieser Welt zu verlassen und unsere Familien zu stärken!

Das Beispiel des Vaters

Jeder Vater sollte das Beispiel von Gott, dem Vater, studieren, um zu lernen, wie er seine Familie führen kann. Gott sagt zu seinen Kindern: „Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen“ (Hebräer 13, 5). Wenn Er ein Kind zeugt, verpflichtet Er Sich, Seiner Verantwortung gegenüber diesem Kind gerecht zu werden! Wenn Sie diese Schrift in der griechischen Originalsprache studieren, werden Sie sehen, dass sie mit maximaler Betonung geschrieben ist. Es gibt *fünf Negative*. Im Wesentlichen sagt Gott: „Ich werde dich nie, nie, nie, nie im Stich lassen! Was für ein wunderbarer Vater!

Gott ehrt Seine Kinder. Denken Sie daran, wie ein leiblicher Vater Seinem kleinen Kind beim Laufenlernen zusieht. Das Kleinkind wird zwangsläufig stolpern und fallen, aber der Vater konzentriert sich nicht auf die Stolperfallen. Er sucht den Erfolg! Sobald das Kind einen oder zwei Schritte macht, ist der Vater begeistert! Das Gleiche gilt für Gott den Vater. Er ist gerührt, wenn Er sieht, dass Seine Kinder geistliche Schritte machen und anfangen, wie Er zu gehen, zu leben und zu handeln! Das weckt in Ihm starke Gefühle der Liebe.

In 1. Korinther 10, 13 sagt Er Seinem Volk, dass Er niemals zulassen wird, dass sie eine größere Prüfung erleiden, als sie ertragen können. Ja, Er lässt manchmal Prüfungen zu. Er züchtigt und korrigiert Seine Kinder (z.B. 5. Mose 8, 5; Hebräer 12, 5-11). Aber Er kennt Seine Kinder so gut, dass Er *genau* weiß, wo Er die Grenze in einer Prüfung ziehen muss, die ihren Charakter entwickelt! Das ist ein Versprechen, das zeigt, wie sehr Er Sie versteht und wie sehr Er alle Seine Kinder liebt.

Auch das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15) zeigt diese Liebe. Der Sohn rebellierte gegen seinen Vater und floh in die Welt. Er erkannte bald, dass sein Leben ein Wrack geworden war. Er erkannte, wie gut er es unter seinem Vater hatte. Er beschloss, die Dinge zu ändern und kehrte reumütig zurück. Wie hat der Vater reagiert? Genau so, wie Gott, der Vater,

reagiert, wenn eines Seiner Kinder bereut: Er lief zu seinem Sohn und umarmte und küsste ihn! Er war voller Freude! Er hat die Rückkehr seines Sohnes wirklich gefeiert.

Ja, Gott ist ein *liebvoller Vater*. Er ist nicht *wie* ein Vater – Er ist der *ultimative Vater*! Und Er ist perfekt. Er sagte: *Wenn ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr ich, in dem nichts Böses ist* (Matthäus 7, 11).

Gott gab Seinen eigenen Sohn, um für unsere Sünden zu bezahlen. Wenn wir bereuen und dieses Opfer annehmen, kann Gott Seine Familie für uns öffnen!

Er gibt uns unglaubliche Ehre. Wir alle müssen lernen, Ihn im Gegenzug zu ehren, so wie Jesus es getan hat. Wie Christus uns in Matthäus 18, 1-4 sagte, müssen wir uns wie kleine Kinder demütigen, um in Gottes Reich zu gelangen. Das bedeutet, Gott als unseren Vater zu sehen und Ihn zu ehren!